

Naturbelassene Holzbausteine

**Eine Einleitung für Pädagog:innen und
25 kreative Ideen für kleine Baumeister**



Naturbelassene Holzbausteine -

Einfaches Material mit erstaunlich vielen Möglichkeiten

Naturbelassene Holzbausteine wirken auf den ersten Blick schlicht. Gerade darin liegt ihre besondere Stärke. Sie geben keine fertige Spielidee vor, sondern schaffen einen offenen Raum für eigene Vorstellungen, Konstruktionen und Lösungswege. Aus denselben Steinen können Türme, Brücken, Häuser, Mauern, Muster, Tiere oder freie Fantasiegebilde entstehen. Das Material bestimmt nicht, was daraus werden soll – diese Entscheidung liegt beim Kind.

Gerade diese Offenheit macht die naturbelassenen Holzbausteine zu einem Material, das über lange Zeit interessant bleiben kann. Ein jüngeres Kind baut vielleicht zunächst einfache Reihen und Türme, während erfahrene Baumeister mit Gleichgewicht, Symmetrie, Überhängen oder komplexen Konstruktionen experimentieren. Die Steine bleiben dieselben – doch das Können und die Ideen des Kindes entwickeln sich weiter.

Die besondere Form der Holzbausteine folgt einem klaren mathematischen Verhältnis:

Drei übereinandergelegte Steine entsprechen in ihrer Höhe der Breite eines Steins, fünf nebeneinandergelegte Breiten ergeben wiederum genau eine Steinlänge. Dadurch entstehen immer wieder passende Maße und Anschlüsse – eine ideale Grundlage für stabile, symmetrische und fantasievolle Bauwerke.

Lernen durch eigenes Tun

Der offene Charakter der Holzbausteine entspricht in besonderer Weise dem Montessori-Gedanken. Maria Montessori betonte die Bedeutung des selbstständigen Handelns und der eigenen Erfahrung. Kinder sollen Zusammenhänge möglichst nicht nur erklärt bekommen, sondern sie selbst entdecken und begreifen können.

Beim Bauen geschieht genau das. Eine Brücke trägt nicht, ein Turm beginnt zu schwanken oder zwei Bauteile passen nicht so zusammen wie erwartet. Das Kind muss seine Idee überprüfen und nach einer anderen Lösung suchen. Vielleicht verändert es den Abstand der Pfeiler, verbreitert die Grundfläche oder ordnet einzelne Steine neu an. Dabei gewinnt es ganz unmittelbar Erfahrungen mit Stabilität, Gleichgewicht und räumlichen Beziehungen.

Das Material gibt eine direkte Rückmeldung, ohne dass ein Erwachsener ständig bewerten muss. Eine Konstruktion steht oder sie fällt, sie ist stabil oder muss verändert werden. Der bekannte Montessori-Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ wird hier besonders anschaulich: Das Kind erhält die Möglichkeit, selbst zu beobachten, auszuprobieren und eine Lösung zu finden.

Konzentration, Feinmotorik und Ausdauer

Beim Bauen werden Denken und Bewegung eng miteinander verbunden. Die Holzsteine müssen aufgenommen, gedreht, ausgerichtet und präzise aufeinandergelegt werden. Besonders bei höheren oder filigranen Konstruktionen braucht das Kind eine ruhige Hand und eine gute Hand-Auge-Koordination. Es lernt, seine Bewegungen immer genauer zu kontrollieren und die benötigte Kraft fein zu dosieren.

Gleichzeitig kann das Bauen zu einer sehr konzentrierten Tätigkeit werden. Ein Kind, das eine eigene Idee verwirklichen möchte, bleibt häufig lange bei seinem Vorhaben. Noch eine Etage, noch ein Stein, noch ein Versuch – aus eigenem Interesse entsteht eine Ausdauer, die sich kaum von außen erzwingen ließe.

Auch das Scheitern gehört dazu. Fällt ein Bauwerk um, beginnt der Prozess von Neuem. Das Kind kann überlegen, weshalb die Konstruktion nicht gehalten hat, und beim nächsten Versuch etwas verändern. Auf diese Weise erfährt es, dass ein misslungener Versuch kein Ende bedeutet, sondern Ausgangspunkt für eine neue Lösung sein kann. Geduld, Frustrationstoleranz und problemlösendes Denken entwickeln sich so ganz selbstverständlich mit.

Mathematik, Statik und räumliches Denken

Naturbelassene Holzbausteine machen viele mathematische und physikalische Zusammenhänge unmittelbar erfahrbar. Kinder vergleichen Höhen und Längen, zählen Steine, legen Reihen, entwickeln Muster und

entdecken Symmetrien. Sie erleben, dass zwei Pfeiler gleich hoch sein müssen, wenn eine Brücke gerade liegen soll, und dass ein hoher Turm eine stabile Grundlage benötigt.

Auch erste Erfahrungen mit Statik und Gleichgewicht entstehen ohne theoretische Erklärung. Wie weit kann ein Stein über den darunterliegenden hinausragen? Wie muss das Gewicht verteilt sein, damit eine Konstruktion nicht kippt? Welche Bauweise macht einen Turm besonders stabil? Das Kind stellt solche Fragen häufig nicht ausdrücklich – es beantwortet sie beim Bauen mit seinen Händen.

Beim Arbeiten mit Bauplänen kommt eine weitere Fähigkeit hinzu: Eine zweidimensionale Abbildung muss in eine dreidimensionale Konstruktion übertragen werden. Das Kind betrachtet genau, erkennt räumliche Beziehungen und überlegt, welche Steine zuerst gelegt werden müssen. Dadurch werden Wahrnehmung und räumliches Vorstellungsvermögen auf spielerische Weise gefordert.

Kreativität und eigenes Denken

Ein Holzbaustein besitzt keine festgelegte Funktion. Genau deshalb kann er immer wieder etwas anderes sein. Das Material lädt Kinder ein, bekannte Bauwerke nachzugestalten, eigene Ideen zu entwickeln oder während des Bauens spontan neue Wege einzuschlagen.

Kreativität zeigt sich dabei nicht nur in besonders fantasievollen Bauwerken. Sie steckt ebenso darin, für ein Problem mehrere Lösungen zu finden. Vielleicht lässt sich eine Brücke auf unterschiedliche Weise konstruieren

oder ein Turm mit weniger Steinen ebenso stabil bauen. Das Kind experimentiert mit seinen Möglichkeiten und erfährt, dass es nicht immer nur eine richtige Lösung gibt.

Auch die Baupläne in diesem Heft sollen deshalb vor allem Anregungen geben. Manche Kinder möchten eine Vorlage möglichst genau nachbauen, andere verändern sie oder entwickeln daraus etwas völlig Eigenes. Beides ist sinnvoll. Im Mittelpunkt steht nicht das perfekte Ergebnis, sondern der Weg, auf dem das Kind beobachtet, plant, ausprobiert und weiterdenkt.

Die Baupläne als Einladung

Die folgenden Baupläne sind als Inspiration gedacht. Sie zeigen verschiedene Möglichkeiten, mit den naturbelassenen Holzbausteinen zu bauen, und führen von überschaubaren Konstruktionen zu anspruchsvolleren Herausforderungen.

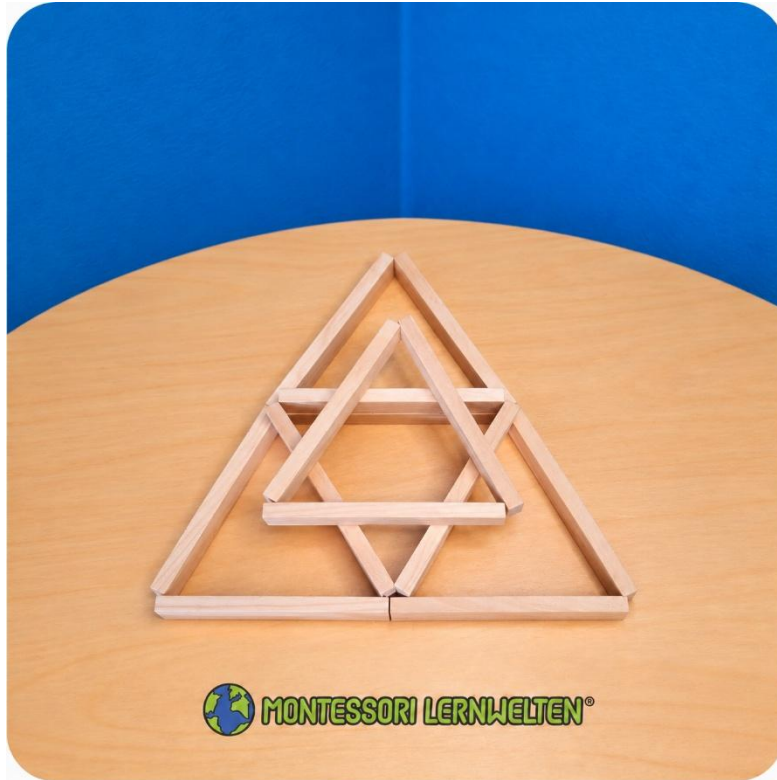
Dabei geht es nicht darum, jeden Plan möglichst genau abzuarbeiten. Ein Bauwerk darf verändert, erweitert oder vollkommen neu interpretiert werden. Vielleicht entsteht aus einer kleinen Brücke eine große Landschaft oder aus einem einfachen Turm eine ganze Stadt.

So bleibt das Material offen für das, was Kinder daraus machen. Denn gerade darin liegt seine besondere pädagogische Qualität: Aus wenigen einfachen Holzsteinen entstehen nicht nur Bauwerke, sondern Gelegenheiten zum Denken, Entdecken, Konzentrieren und selbstständigen Handeln.

















































30



Was kann aus einem einfachen Holzstein entstehen? Erstaunlich viel.

Türme, Brücken, Häuser, Fantasiegebilde – und dabei ganz nebenbei Konzentration, Geschicklichkeit und räumliches Denken.

Die 25 Bauideen in diesem Heft laden Kinder zum Nachbauen, Weiterbauen und Erfinden ein.

Ein vielseitiges Material, das ganz im Sinne Montessoris zum selbstständigen Entdecken und Tun anregt.

32

